

richtig gebildet. Das Statut wurde von den Genossenschaftsbauern ausgearbeitet und in den Vollversammlungen der LPGs beschlossen. Im Rahmen dieser Gemeinschaftseinrichtung haben wir mit dem Aufbau einer Abteilung Feldwirtschaft, einer Abteilung Grünlandnutzung mit Jung-rinderaufzucht im Thüringer Wald und einer Abteilung Schweinefleischproduktion begonnen."

Wir sind davon überzeugt, daß wir mit diesen Schritten zur weiteren Vertiefung der Kooperationsbeziehungen den für uns im Erfurter Becken günstigsten Weg zur weiteren sozialistischen Intensivierung, komplexen Rationalisierung und der weiteren Vervollkommnung des neuen ökonomischen Systems in unserer Kooperationsgemeinschaft gefunden haben.

Wir werden mit der ganzen Kraft unserer Parteiorganisationen und des großen Kollektivs unserer Genossenschaftsmitglieder unser Bestes tun, damit die von unserer Partei hier auf dem VII. Parteitag gestellten Aufgaben zur raschen Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit und der landwirtschaftlichen Produktion bei ständig steigender Qualität und sinkenden Produktionskosten gelöst werden.

*Folie Sperlich, Parteisekretär, Lehrerin, Anne-Frank-Oberschule, Tessin, Kreis Rostock:* Genossinnen und Genossen! Wir haben den Bericht des Zentralkomitees schriftlich erhalten und das Referat des Genossen Walter Ulbricht gehört. Ich möchte *beidem* mit ganzem Herzen vollinhaltlich zustimmen. Der Bericht spiegelt unser eigenes Leben wider, und im Referat wird uns eine arbeitsreiche, aber schöne Zukunft als Aufgabe gestellt.

Ich möchte in diesem Zusammenhang die Gedanken der Genossen meiner Schulparteiorganisation und meine Gedanken zum Problem der Verantwortung der Parteiorganisation bei der Entwicklung sozialistischer Lehrer- und Schülerpersönlichkeiten und des einheitlich handelnden sozialistischen Pädagogenkollektivs darlegen.

Ich bin Parteisekretär und Lehrerin an der Anne-Frank-Oberschule in Tessin, Kreis Rostock-Land. Tessin ist eine kleine Stadt mit etwa 4000 Einwohnern vor den Toren der alten, aber zugleich auch jungen Stadt Rostock.

In unserer Stadt gibt es keine großen Industriebetriebe. Die Landwirtschaft ist bestimmend, wenn man von einigen Betrieben, wie der Molkerei, der Zuckerfabrik und dem Kreisbetrieb für Landtechnik, absieht. Daher arbeiten viele Werktätige unserer Stadt in den sozialistischen Großbetrieben der Stadt Rostock.